



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO 7 Selzach

- Altreu

2. Fassung

03.84 nvh

Nachträge

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Eine grosse Zahl von Funden bezeugen uns, welche Bedeutung die Gegend des Jura-südfusses und die Aareebene schon in römischer Zeit besaßen. Die wichtigste Siedlung jener Epoche scheint nun Altreu gewesen zu sein, wo man Reste einer Befestigung und einer Aarebrücke gefunden hat. Man nimmt an, dass hier ein Städtchen gelegen war, welches von den Guglern zerstört worden ist. Von der abgegangenen Ortschaft sind uns aber nur Wall und Graben erhalten geblieben, welche im heutigen Ortsbild nicht mehr zu erkennen sind. 1389 verkaufte Graf Ulrich von Neuenburg die Herrschaft Altreu, zu der niedergerichtlich Selzach gehörte, an die Stadt Solothurn, welche sie der Herrschaft Lebern inkorporierte.

Altreu liegt auf der nördlichen Seite der Aare zwischen Selzach und Bettlach. Die Ortschaft erstreckt sich quer über die Ebene und der südlichste Zipfel reicht bis zum ehemaligen Uebergang über die Aare. Der in weitem Bogen mäandernde Fluss mit seinen kaum befestigten, noch ursprünglichen Ufern, ist hier von besonderem landschaftlichen Reiz. Ohne topographische Hindernisse in der Ebene gelegen, wird das Ortsbild seitlich durch hohe Baumreihen, welche sich entlang kleiner Kanalisationsbäche aufreihen, abgeschirmt (0.0.13), sodass sich die Umgebung in die direkt angrenzenden Hosteten (U-Zo III und IV) sowie in die weite, unverbaute Aareebene (U-Ri V und VI) unterteilen lässt. Leider sind in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen am Ortsrand neue, teilweise verstreute Einfamilienhäuser entstanden (0.0.10,11,12). Die Einfamilienhauszone (U-Zo VII), welche sich entlang der Strasse nach Selzach erstreckt, ist hingegen eine natürliche Weiterentwicklung der Ortschaft, zumal die seitlich durch Baumreihen abgeschlossene Bauzone das Ortsbild im wesentlichen nicht beeinträchtigt.

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

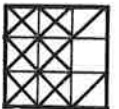
- Stadt (Flecken) Dorf
- Kleinstadt (Flecken) Weiler
- Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Dem Weiler Altreu kommt am Jurasüdfuss zwischen Solothurn und Biel besondere Bedeutung zu. Dank der idyllischen Lage an der Aare und aufgrund der bekannten Storchensiedlung wird die Ortschaft von zahlreichen Ausflüglern besucht. Wenige wissen, dass es sich bei Altreu um eine sehr alte Ortschaft handelt, welche auf ein im Mittelalter abgegangenes Städtchen mit einem Aareübergang, ja sogar auf eine frühere römische Siedlung zurück geht. Somit hat Altreu beachtliche zusätzliche Qualitäten und wurde deshalb dem Vergleichsraster Spezialfall zugeordnet.

Die obengenannte idyllische Lage an der Aare und die noch weitgehend unverbauten Hosteten, welche durch hohe Baumreihen begrenzt werden, geben dem Ortsbild besondere Lagequalitäten.

./.

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Die in der Breitseite nach Süden orientierten Bauernhäuser des alten Weilers (G 1) reihen sich entlang zweier schmaler, kaum befahrener Strassen auf. Diese verlaufen in etwa parallel zueinander in Nord-Süd-Richtung bis hinunter zur Aare. Dazwischen schiebt sich ein fast durchgehender, auf dem G-Plan allerdings nur teilweise ausgedehnter Freiraum (U-Zo I). Mit Ausnahme der bedeutenden Hochstudhäuser (siehe B 1.1) handelt es sich bei den übrigen Bauten vorwiegend um die für den Jurasüdfuss typischen, langgestreckten "Dreisässenhäuser", welche hier unter bernischen Einfluss meist ein an der Giebelseite abgewalmtes Satteldach aufweisen. Die wenigen anderen Bauten haben dagegen auf das Gesamterscheinungsbild nur geringen Einfluss: Eine 1819 erbaute Kapelle mit Dachreiter (E 1.0.), welche von einem kleinen Park mit Lebhag umgeben wird; ein paar Nebenbauten wie ein Milchdepot, sowie, als bekanntes Ausflugsziel an der Aare, das um die Jahrhundertwende erbaute Restaurant "zum grünen Affen" (1.0.7).

Das Ortsbild von Altreu wird allerdings von Hochstudhäusern geprägt (B 1.1/E 1.1.2). In keiner anderen Ortschaft im Kanton Solothurn finden wir noch eine derartige Zahl dieses Bautyps, welcher bis vor etwa 150 Jahren das Bild aller Ortschaften am Jurasüdfuss (Solothurn und Aargau) bestimmte. Typisches Merkmal dieses Bautyps sind die sehr hohen, mit der Traufe bis auf die Höhe der Fenster des Erdgeschosses reichenden, seitlich abgewalmten Dächer. Zwar wurden aus feuerpolizeilichen Gründen alle Strohdächer durch Ziegel- oder Eternitbedachungen ersetzt, aber ansonsten sind die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Bauten kaum verändert worden. Sie werden auch heute noch rein bäuerlich genutzt, doch sind ein paar dieser bedeutenden Zeugen früherer Bauweise nur noch in schlechtem Zustand erhalten geblieben. Auch die Hochstudhäuser stehen teilweise weit auseinander (B 1.1). Leider wurde auch hier der lockere Zusammenhang durch neue kleine Einfamilienhäuser beeinträchtigt.

Es ist kaum verständlich, dass hier, in unmittelbarer Nähe bedeutender Altbauten, Baubewilligungen für Einfamilienhäuser erteilt wurden. Angesichts der Bedeutung des Ortsbildes (siehe Qualifikation) ist es angebracht, für das alte Siedlungsgebiet des Weilers (G 1) ein totales Verbot von Neubauten auszusprechen, damit der Zusammenhang der Altbauten und deren Weitwirkung dank unverbauter Freiräume noch erhalten bleibt. Im engsten Umkreis der Hochstudhäuser (B 1.1) sollten mit der Zeit die störenden Eingriffe wie Einfamilienhäuser (1.1.9) und unnötiger Strassenausbau (1.0.4) wieder rückgängig gemacht werden. Das strenge Bauverbot soll auch auf die angrenzenden Hosteten (U-Zo III und IV) angewandt werden. Mit der Neubauzone gegen Selzach besitzt der Ort ein genügendes Entwicklungsgebiet.

Qualifikation (Fortsetzung)

Zwischen den Altbauten, welche entlang paralleler Strässchen angeordnet sind, erstrecken sich grosse, meist noch als Wiesen genutzte Freiräume. Diese Anordnung lässt nur einen lockeren Zusammenhang erkennen, welcher leider durch ein paar wenige, dazwischen erstellte Einfamilienhäuser in starkem Masse beeinträchtigt wird.

In Altreu findet sich heute die grösste Zahl von noch guterhaltenen und noch rein bäuerlich genutzten Hochstudhäusern im Kanton Solothurn. Die mächtigen Zeugen dieses nur noch selten anzutreffenden, früher aber für den Jurasüdfuss bestimmenden Bautyps mit den hohen Walmdächern geben der Ortschaft ein markantes Gepräge von besonderer architekturhistorischer Bedeutung.

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

Kategorie	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie					Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	
G	1	Weiler; "Dreisässenhöfe" 18.+19.Jh. Lockere Reihung, grosse Freiräume Alter Kern, vorw. E.18. + A.19.Jh. Konzentration von Hochstudhäusern	A	X	X	A		2 - 22
B	1.1							2, -, 8, 10, 16, 20
U-Zo	I	Innerer Freiraum; unverbaute Wiese Unverbautes Aareufer.Naturschutz	a	X	a			11
	II							
	III	Oestl. Hosteten, teilw. neu überbaut	ab	X	a			1
	IV	Westl. Hosteten, teilw. neu überbaut	ab	X	a			-
	V	Unverbaute weite Aareebene West	a		a			-
	VI	Unverbaute weite Aareebene Ost	a		a			-
	VII	Neue Bauzone, Einfamilienhäuser	b		b			-
E	1.0.1	Limite des abgegangenen Städtchens						-
	1.1.2	Stattliche Hochstudhäuser, E, 18.Jh.		X	A			2, 4-6, 10, 14, 16
	1.1.3	Wohnhaus mit Walmdach, A. 20.Jh.						21
	1.1.4	Ausgebauete Strasse, kanalis. Bach						5
	1.0.5	Kapelle in kleinem Park, 1819, renov.		X	A			12
	1.0.6	Kleine öffentliche Nebenbauten						-
	1.0.7	Rest. "zum grünen Affen", Gartenwirts						-
	1.0.8	Zwei abgesetzte Höfe, Weitwirkung						13, 14
	1.0.9	Den alten Höfen unmittelbar vorge- lagerte neue Einfamilienhäuser						13, 15,
	E	0.0.10	Kurze Reihe neuer Einfamilienhäuser					
0.0.11		Neue Einfamilienhäuser und Gehege						-
0.0.12		Lockere Reihe neuer Einfamilienh.						-
0.0.13		Reihen hoher Bäume entlang Bach						-
0.0.14		Abgesetztes Bauernhaus						-
0.0.15		Abgesetzter Hof, heute Gewerbetetr.						-

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

7

Selzach

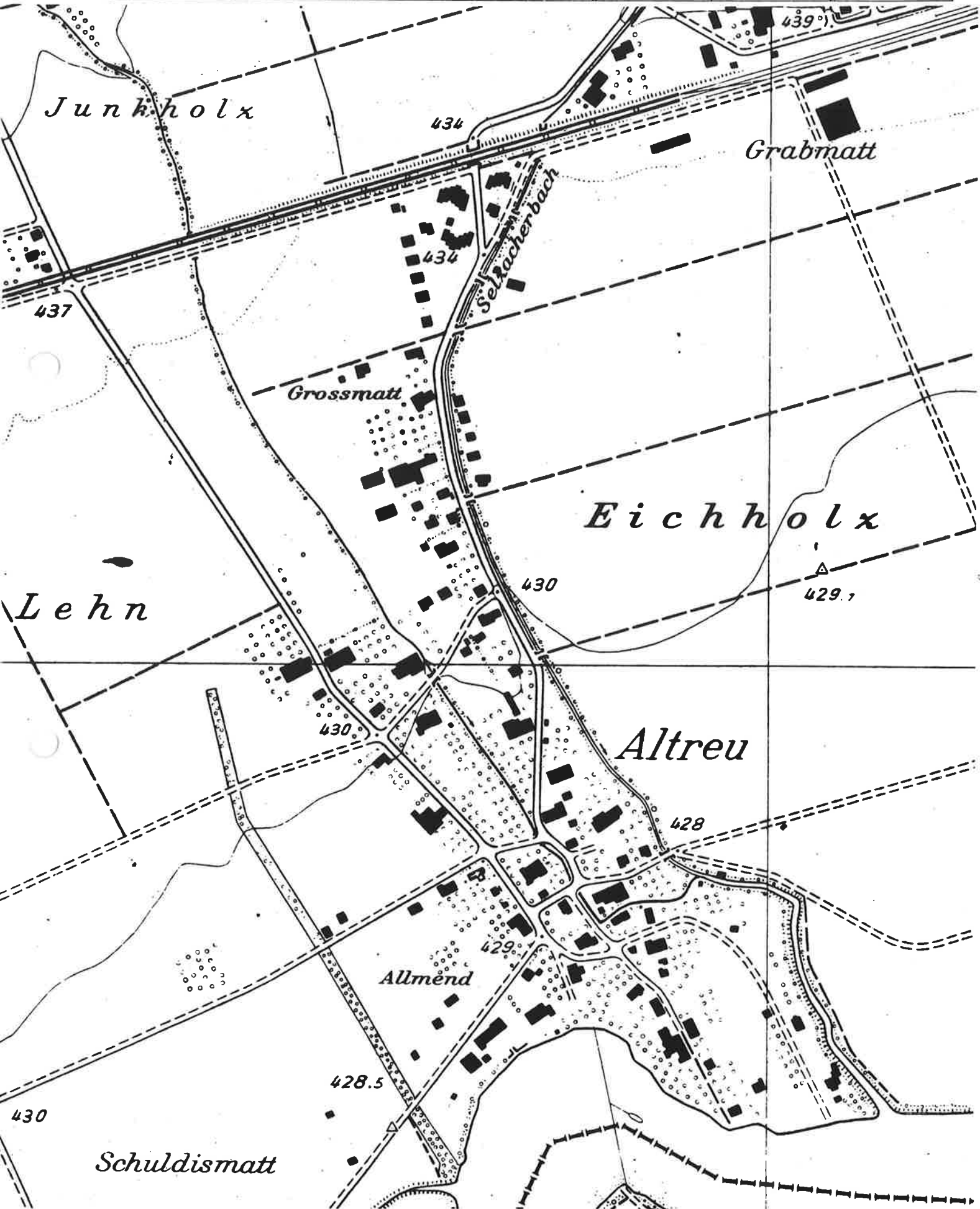
— Altreu

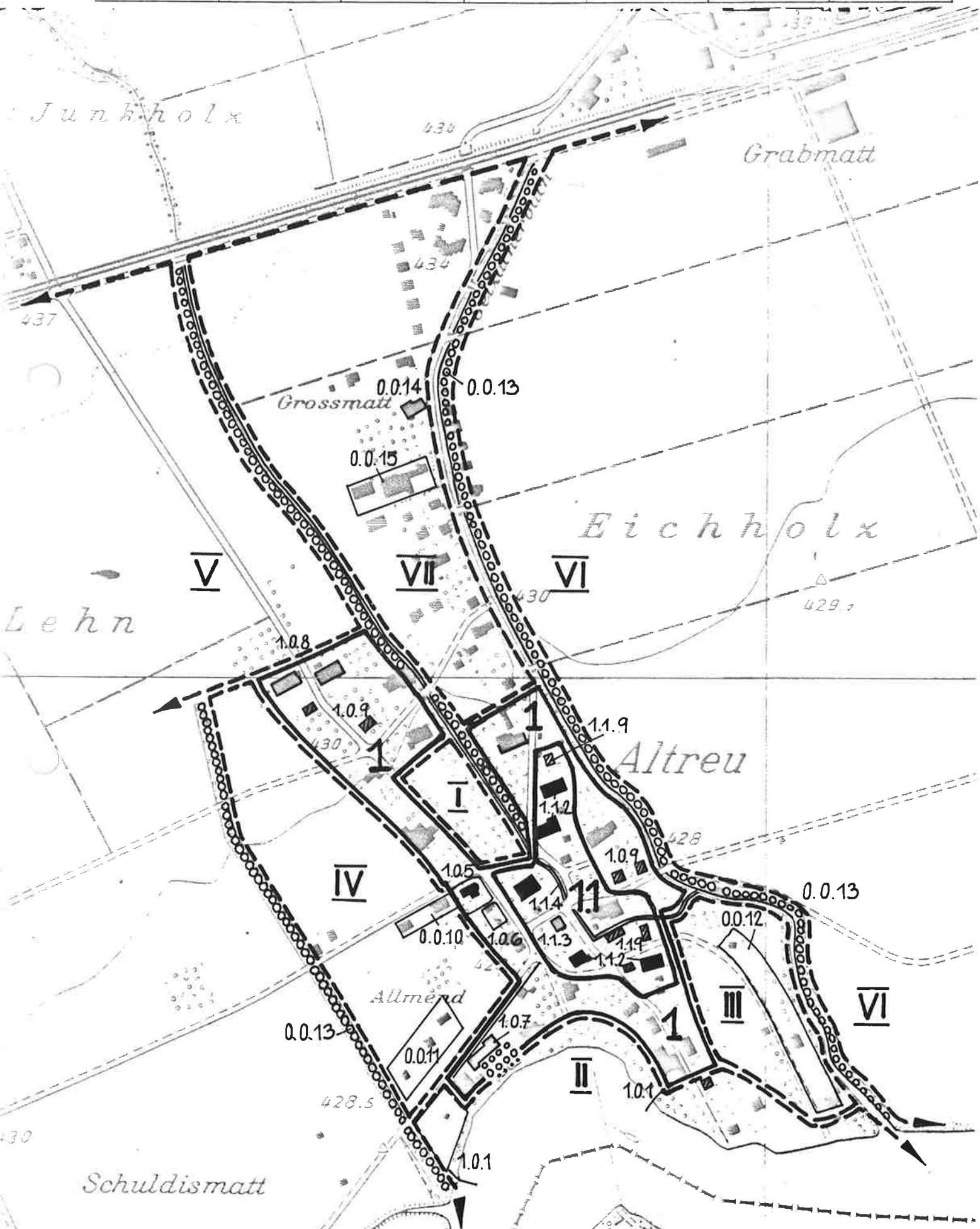
1. Fassung

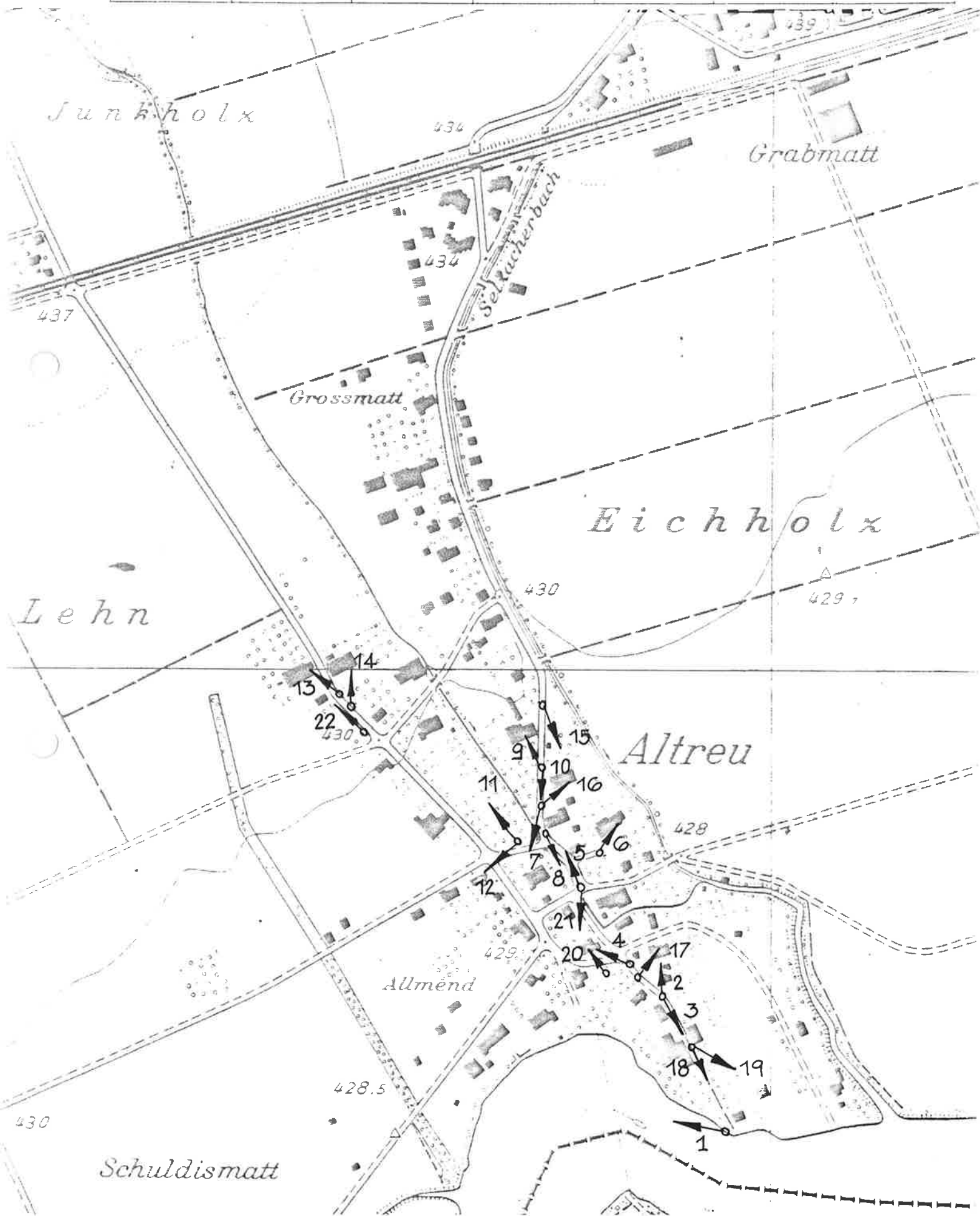
Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--







F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 7 Selzach

— Altreu

4556



1



7



13



2



8



14



3



9

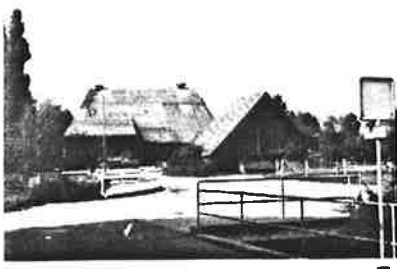


4



10

FILM NR 4897



5



11



15



6



12



16

F

Kt. Bez. Gemeinde
SO 7 Selzach

Ort
- Altreu

Film-Nummer
4897



17



18



19



20



21



22